

\* (Der Ersatz-Rauch in den Varietés.) Die Zahl der Leiden im Kriege ist groß. Wird täglich größer. Sowohl die großen Leiden, als auch die kleinen, von denen man nicht gerne sprechen hört, die aber doch aus dem Gefüge des Ganzen entfernt werden können. Da begegnete ich jüngst einem wohlbelannten Variété-Schauspieler. Früher gab es solche gar nicht, früher schloß eines das andere aus. Heute ist der Künstler, dem ich begegnete, Oskar S a c h z, zweifellos ein Variété-Schauspieler. Seit Jahr und Tag gehört er, an hervorragender Stelle wirkend, dem Schauspielere-Ensemble des Apollo-Theaters an. Dieser Künstler erzählte mir nun, daß er schon seit Monaten an allerhand Störungen der Atmungsorgane laboriere. „Und das kommt alles nur daher, daß die österreichischen Tabakvorräte erschöpft sind und das Publikum gezwungen ist, „Ersatz“ zu rauchen. Und was das für ein Ersatz ist! Abgesehen von dem Odeur, den dieser „neue“ Tabak verbreitet, entwickelt sich im Theaterraum an Stelle des früheren lieblichen, bläulichen Schleiers, durch den man die Welt eher schöner sah, ein dicker, schwarzer Schleier. Die dicken, schweren schwarzen Wolken verbreiten sich über den ganzen Raum und, sobald der Vorhang in die Höhe geht, dehnen sie sich auch auf den Bühnenraum aus und legen sich mit unheimlicher Schnelligkeit und Beharrlichkeit nach dem ersten gesprochenen oder gesungenen Wort auf die Sprechorgane, die natürlich sofort darunter zu leiden beginnen. Früher konnte man sich an den feinen, blauen, durchsichtigen Rauch feiner österreichischer Zigaretten oder Zigarren leicht gewöhnen. Jetzt wird nicht nur bei den Zigaretten und Zigarren ein Kraut verdampft, das für die Nies- und Atmungsorgane unerträglich ist, sondern es haben sich auch viele Besucher bereits mit der Pflanze eingefunden, die das Laub des Wienerwaldes verzehrend, die Sänger und Sprecher auf der Bühne zur Verzweiflung bringen können.“ Soweit unser beliebtester Künstler. Es wird ja leider ein ungehörter Schmerzestruß sein, denn in den Varietés wird weiter geraucht werden und die Qualität des Tabaks wird sich in absehbarer Zeit nicht verbessern. Aber eines können wir aus diesem kleinen Leid lernen, daß man den golddotierten Stars der Varietés um ihre Gagen nicht neidisch sein braucht. Sie haben eine große Gegenleistung dafür zu tun, indem sie effektiv ihre Gesundheit zu Markte tragen. Und dabei müssen sie zur Unterhaltung der Besucher singen und scherzen und das Publikum —  
raucht weiter.